

22.06.2021, 13 Uhr (max. eine Stunde)
Alter Friedhof am Don-Bosco-Weg

Gedenken zum 80. Jahrestag des Überfalls der NS-Wehrmacht auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941

Grußwort der Bürgermeisterin

Sehr geehrter Herr Jenders, *(Vorsitzender "Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!")*

sehr geehrte Frau Radermacher, *(Verein "Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!")*

liebe Lehrerinnen, Schülerinnen und Schüler des EvB-Gymnasiums,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

sehr geehrte Damen und Herren!

Vor 80 Jahren marschierten die Nationalsozialisten in die Sowjetunion ein. Diese besonders brutale Phase des Zweiten Weltkriegs bedeutete Unterdrückung, Leiden und Tod unzähliger Menschen. Die Verluste zogen sich durch alle Schichten der Gesellschaft, die Maschinerie des Krieges machte auch vor unschuldigen Zivilisten, Kindern, Alten und Schwachen nicht Halt.

Heute, 80 Jahre später gedenken wir der zahlreichen Opfer. Einige haben hier, auf dem Alten Friedhof in Wipperfürth, ihre Ruhestätte gefunden. Ihre Grabstellen erinnern an ihr Schicksal. Als Kriegsgefangene verschleppt wurden sie gezwungen, ihre Arbeitskraft fernab ihrer Heimat zum Nutzen ihrer Unterdrücker einzusetzen. Viele Zwangsarbeiter und –arbeiterinnen, auch Kinder, waren durch die widrigen Umstände so entkräftet und entmutigt, dass sie nie wieder

in ihre Heimat zurückkehren konnten, sondern schließlich hier im Bergischen Land gestorben sind. Ob die Angehörigen damals Nachricht über den Tod, die Todesumstände und den Ort der letzten Ruhestätte erhalten haben, ist in vielen Fällen bis heute ungewiss.

Diese Grabstätten mit den Namen der Toten dienen nicht nur der Erinnerung an die Opfer, sondern sind zugleich auch Mahnung für uns in der heutigen Zeit. Damit auch junge Menschen heutzutage davon erfahren und sich dafür einsetzen, dass sich die Geschichte niemals wiederholt. Dass sie tolerant sind gegenüber Menschen, die sich wegen Krieg und Unterdrückung auf gefährliche Reise ins Ungewisse begeben und weit weg von ihrer Heimat einen Neuanfang wagen. Medienberichte über aktuelle Unruhen und Bürgerkriege in anderen Teilen der Welt vermitteln uns fast täglich, dass Frieden und ein Leben ohne Krieg und Gewalt auch heute leider keine Selbstverständlichkeiten sind. Ich wünsche mir deshalb, dass sich auch junge Menschen als Teil unserer Stadtgesellschaft nachdrücklich für den Frieden einsetzen und mit aller Kraft an der Festigung unserer Demokratie mitwirken. Mein Dank gilt an dieser Stelle den Schulen, die sich im Schulalltag, im Unterricht, in Projekten für Toleranz und ein friedliches Miteinander einsetzen, hier stellvertretend das EvB-Gymnasium.

Dem Netzwerk „Unser Oberberg ist bunt, nicht braun!“ danke ich für die Einladung zu diesem Termin und Ihren vorbildlichen Einsatz für einen bunten und toleranten Oberbergischen Kreis. Auch nach 80 Jahren dürfen wir nicht vergessen, welches unermessliche Leid Krieg und Vertreibung auslösen. Mit dem Beitritt zum Bündnis Seebrücke

hat der Rat der Hansestadt Wipperfürth ein Zeichen gesetzt und versteht sich und die Hansestadt Wipperfürth heute als „Sicherer Hafen“ für Menschen, die vor Krieg und Unruhen im eigenen Land fliehen müssen.

Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam ein sicherer Hafen sein.

Vielen Dank!